

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 36 (1974)

Heft: 15

Nachruf: Fabrikant Fritz Bührer, Hinwil

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

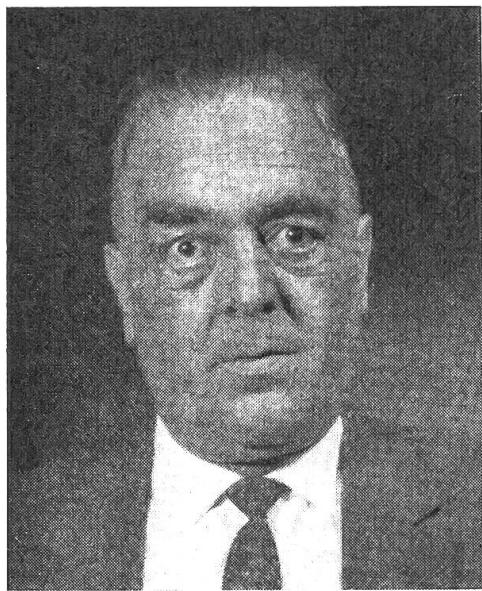
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

† Josef Ineichen, Wohlen AG



Am Abend des 18. Oktober 1974 erreichte uns die unfassbare Nachricht, der Geschäftsführer der Sektion Aargau, Herr Josef Ineichen, Wohlen, sei nach einem operativen Eingriff gestorben.

Kurz vor der 48. Delegiertenversammlung, vom 27./28. September 1974, hatte der Verstorbene seine Anmeldung mit dem Hinweis auf diese, wie er sagte, «kleine» Operation zurückgezogen. Wer hätte damals gedacht, dass es das letzte Gespräch mit unserem Zentralsekretariat war.

Josef Ineichen übernahm im Frühjahr 1946 die Geschäftsstelle der Sektion Aargau. Seither leitete er die Geschäfte dieser über 3000 Mitglieder zählende Sektion mit viel Sachkenntnis, Sorgfalt und Hingabe. Das Zusammenarbeiten mit ihm war angenehm und freundschaftlich. Man wusste, dass das, was er sagte, auch so empfunden und gedacht war. Mit andern Worten gesagt, Josef Ineichen war ein senkrechter Bürger; er war weder ein Schmeichler, noch ein Verleumder.

Für diese vorbildliche über 28-jährige Mitarbeit zum Wohle der Sektion Aargau und des schweizerischen Verbandes, danken wir dem leider allzufrüh Verstorbenen von ganzem Herzen. Mit ihm freuten wir uns auf den soeben angetretenen Rücktritt von seiner hauptberuflichen Tätigkeit und hofften mit ihm, er könne sich nun mit mehr Ruhe den Geschicken des Aargauischen Verbandes für Landtechnik wid-

men. Es sollte nicht sein. Hab' Dank, lieber Freund, für Deine Arbeit, Dein Wesen und Dein Menschsein! Seiner lieben Gattin und seinen beiden Söhnen sprechen wir erneut unsere herzliche Anteilnahme aus und versichern sie, dass wir Ihren lieben Gatten und Vater stets in bester Erinnerung behalten werden.

† Fabrikant Fritz Bührer, Hinwil



Am 13. September 1974 verschied nach längerer, mit grosser Geduld ertragener Krankheit, aber trotzdem unerwartet, der über die Landesgrenzen hinaus bekannte Traktorfabrikant Fritz Bührer, im 78. Lebensjahr.

Vor drei Jahren durfte er rüstig und im eigenen Betrieb noch täglich aktiv den 75. Geburtstag feiern.

Der Bauernsohn aus Hofen SH war ein Pionier der Landtechnik. Angeregt durch die aktive Mitarbeit im elterlichen Betrieb, wuchs in ihm der Wunsch, den Landwirten die beschwerliche Handarbeit zu erleichtern. Bereits 1920 kaufte er für seinen Vater einen Traktor, womit er den elterlichen Betrieb zu einem der ersten motorisierten Höfe der Ostschweiz machte. Im Jahre 1922 übernahm Fritz Bührer in Burgdorf eine eigene Werkstatt. Hier schuf er den ersten Bührer-Traktor. Zwei Jahre später übernahm

er die Werkstatt seines ehemaligen Lehrmeisters in Frauenfeld. 1927 ist er Inhaber der Ford-Motor-Vertretung für Autos, Lastwagen und Traktoren. Zehn Jahre später kaufte er die alte Fabrik «Zur Mühle» in Bäretswil im Zürcher Oberland. Schon zwei Jahre nachher erfolgte der grosse Umzug mit einer 60-köpfigen Belegschaft nach dem benachbarten grösseren Hinwil. Fritz Bührer mit seinem technischen Können, seinem unternehmerischen Flair und seinem Sinn für die Wirklichkeit hatte Erfolg: Es entstand und wuchs unter seiner bewährten Leitung die Bührer Traktorenfabrik AG, Hinwil.

Grossen schöpferischen Reichtum brachten seine unerschöpflichen Ideen hervor, von denen viele patentiert wurden. In der Kriegszeit beispielsweise waren es die Bührer-Traktoren mit den firmeneigenen Holzvergasergeneratoren, die mithalfen, den

Anbauplan zu verwirklichen. Führend wurde die Bührer-Fabrik im Getreidebau für Traktoren. Am 75. Geburtstag konnte Fritz Bührer zu seiner grössten Freude und Genugtuung die begehrte deutsche Patentschrift für das Tractospeed-Sicherheitsgetriebe in Empfang nehmen.

Vermutlich als Fritz Bührer die ersten Anzeichen seiner Krankheit verspürte, lag es ihm daran, der grossen Belegschaft die Zukunft der Firma auf viele Jahre hinaus sicherzustellen: sie wurde ein Mitglied der Rapid-Gruppe.

Für alles, was Fritz Bührer zum Wohle der Bauernschaft getan hat, danken wir ihm von ganzem Herzen. Seiner ihn stets tatkräftig unterstützenden Gattin sprechen wir unser Beileid aus und versichern sie, dass wir und mit uns viele Landwirte ihren Gatten in bester Erinnerung behalten werden.

Buchbesprechungen

Mentzel und V. Lengerke's Landwirtschaftlicher Hilfs- und Schreib-Kalender 1975

(Zugleich Taschenkalender der DLG und des Deutschen Bauernverbandes e. V.)

Herausgegeben von Dipl.-Landw. Leonhard Ronge
Hauptschriftleiter der «DLP - Deutsche Landwirtschaftliche Presse»

124. Jahrgang. 480 Seiten mit 30 Abbildungen. Halbseitiges Kalendarium. Schreibfestes Dünndruckpapier. Farbige Deutschlandkarte. Bleistift. Taschenformat. Flexibler Plastikband mit Klappe, 12,80 DM. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin.

Der Mentzel ist mehr als ein Kalender: Er gilt als das führende Taschenbuch der deutschen Landwirtschaft, deren fortschreitende Entwicklung er widerspiegelt und deren Wünsche und Anregungen er weitgehend berücksichtigt.

Die Ausgabe für 1975 ist wieder besonders gründlich überarbeitet worden. Das gilt für die zahlreichen Buchungsformulare und Hilfstabellen wie für die Fachbeiträge aus den Gebieten Acker- und Pflanzenbau, Tierhaltung, Betriebs- und Arbeitswirtschaft, Verschiedenes. Neu aufgenommen wurden Tabellen

zur Unkrautbekämpfung auf Acker- und Grünland, zur Aussaat von Raps und Zuckerrüben, über die Konzentration von Schädlingsbekämpfungsmitteln sowie über Niederschlagsmenge und -verteilung, ferner Anschriften von Anstalten, die Bodenuntersuchungen durchführen, ein Prognoseschema für Fusskrankheiten und je ein Kapitel über Flüssigdüngung, anzeigenpflichtige Seuchen und Erkrankungen sowie über den Selbstbau einer Ferkelveranda. Der Mentzel ist eben mehr als ein Kalender: Er ist Nachschlagewerk und Gedankenstütze und hält, sorgfältig ausgefüllt, für die Betriebsführung wichtige Ergebnisse und Zusammenhänge fest.

Mondo stellt sein neustes Buch vor!

Amerika der Pioniere

Versetzen wir uns in Gedanken zurück in die Zeit um 1820, fest entschlossen, nach Amerika auszuwandern! Vor dem eigentlichen Beginn dieses Abenteuers müssen wir ganz Frankreich durchqueren, um nach Le Havre zu gelangen. Dabei gilt es schon, die ersten Hindernisse in Form der damaligen Verkehrsge setze zu überwinden, die unter anderem vorschreiben, dass die Felgen eines einspännigen